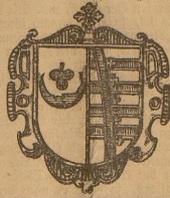


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
rückwärts für 1916: 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Dresden,
Stettin, Leipzig, Chemnitz 1,15 Mk.,
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verständigungsblatt
für Königl. u. Kädt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die Schriftgelehrte Preiskategorie
oder davon Nummer 13 Pf.
Beilagen
erschienen wöchentlich. Unentgeltliches
Anschlußrecht mit dem Anzei-
gennummern "Sonntagblatt".
Einzelne Nummer des "Sonntagblatt" 10 Pf.

Nr. 151.

Remberg Donnerstag, den 21. Dezember 1916.

18. Jahrg.

Der Erfolg des Friedensangebots.

Die Verände bei unseren Feinden, den
Friedensvorschlag des Verbundes in der ersten
Beschließung als einen Vorschlag hinzustellen, sind
bald geendet. In England sind es liberale
Blätter, die immer nachdrücklicher davor war-
nen, den Vorschlag mit einer glatten Ableh-
nung zu beantworten. Sie fürchten vor allem
den schlechten Eindruck bei den Neutralen. In
Frankreich und in Italien fordern namentlich
die sozialistischen Kreise, in Besprechungen über
die Friedensbedingungen einzutreten, die nach
dem Angebot des Verbundes dessen Vertreter
auf eine Konferenz der kriegführenden Staaten
mitbringen sollen. Ein Kongreß der sozialisti-
schen Kreise des Seinedepartements sprach
sich mit großer Mehrheit dafür aus, daß die
Vorschläge der Gegner zur Kenntnis genom-
men werden müssen und nicht ohne erste
Prüfung abgelehnt werden dürfen. In der
römischen Deputiertenkammer wurden Äuße-
rungen, die es als unerbittliche Schuld bezeichnen,
das Friedensangebot zu Falle zu bringen, ohne
Prüfung angeht.

Von den Neutralen konnte von vornerein
eine günstige Aufnahme erwartet werden. In
den nordischen Ländern, in Holland in der
Schweiz, läßt man es aber nicht bei der Hoff-
nung bewenden, daß es zu einer offiziellen
Erörterung der Friedensbedingungen auf einer
Konferenz kommen werde, noch weiß man den
Gedanken zurück, daß die Nachhaber der En-
tente, die die Zeit für den Frieden noch nicht
für gekommen erachten, der Welt einreden
könnten, das deutsche Angebot sei aus einem
Gefühls der Schwäche hervorgegangen. Gemein-
dewert in der vorigen Beziehung ist die Haltung
der größten holländischen Zeitung, des "Amster-
damer Allgemeinen Handelsblattes", das
bis hierher fast zur Entente hinneigt. Das Blatt
hebt nachdrücklich hervor, daß die Entente
eines Tages noch vor viel schlimmeren Aus-
sichten stehen könnte. Die vorerwähnte deutsche Kriegs-
maschine habe entscheidende und große Siege
erfochten, sie sei auf allen Fronten eingeschlagen
und würde sich erst recht heftigen, wenn der
deutsche Soldat nach Zurückweisung des Ange-
bots das Aufgebotens dieses Krieges ganz
empfinden würde.

Wo wir hindürfen, können wir mit dem
Erfolg des Friedensangebots zufrieden sein. Die
diplomatische Offensive erhielt sich als eine
große Tat, die im rechten Augenblick nach
dem Willkür des feindlichen Annehmens im
Offen und nach dem Zusammenbruch Rumä-
niens geschehen ist. Die Lloyd George, Briand,
Cunha haben viele Tage, und wir hoffen,
daß es ihnen nicht gelingen werde, den ge-
meintlichen Kriegswillen in ihren Ländern wieder
anzupflanzen.

Vom Kriege.

Großes Hauptquartier, 19. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Kronprinz von Bayern.

Auf beiden Sommer-Flügel wurde das Geschüt-
z- und Minenwerferfeuer vordringender lebhafter.
Nordwestlich und nördlich von Reims sind
französische Abteilungen, die noch kurzer Feuer-
verbreitung gegen unsere Graben vorgingen,
zurückgetrieben worden.

Heeresgruppe Kronprinz.

Am Nachmittag heftete sich auf dem Oker
der Kampf der Feuerkraft.
Die Franzosen griffen den Fosses-Wald an.
Die vor unserer Stellung liegende Gembrettes-
ferne blieb nach Kampfs in ihrer Hand;
an allen anderen Stellen der Angriffsfrent
wurden sie abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern.

Südlich des Maroc-Sees und südlich der
Dats Lantopogon nahm zeitweilig die
Artilleriekämpfe zu.

Heeresfront des Generaloberst Erzherrzog Joseph.
Am Gulin Lommet in den Waldparapeten
wurden russische Patrouillen, an der Vokopina-
Stroße Angriff eines russischen Bataillons
abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Madenien.

Bei Talskämpfen wurden in den beiden letzten
Tagen über 1000 Russen und Rumänen
gefangen eingebracht und viele Fußwege
nebst mit Verfolgung beladen. Abwärts.
In der Nord-Östlichlich hat der Feind seinen
Näherung über zwei ausgebaute Stellung
hinaus nachwärts fortgesetzt. Die Armeen
bringen gegen die untere Donau vor.

Magdeburger Front.

An der Struma Patrouillenunternehmungen,
die für die bulgarischen und osmanischen
Truppen günstig ausgingen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 19. Dezember. Annull wird verlautbart:
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Madenien.

In der Ostwalachei ist die Lage im allgemeinen
unverändert. In den beiden letzten Tagen
wurden etwa 1000 Serben eingebracht und
viele Fußwege erobert.

Heeresfront des Generaloberst Erzherrzog Joseph.
Im Westcarinthien-Abchnitt drachen zwei nach
starker Artillerievorbereitung einziehende Infan-
terieeinheiten in unserem Abwehrkreis zusammen.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern.

Stellenweise nahm die feindliche Artillerie-
tätigkeit zu.
Stationshafter und südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Hofer, Feldmarschallleutnant.

Lloyd Georges Antwort.

WPA London, 19. Dezember. Die Rede
Lloyd Georges wurde im Unterhaus mit aller-
größtem Interesse erwartet. Das Haus war
gedrängt voll und der Premierminister wurde,
als er sich erhob, mit lautem Beifall empfangen.

Lloyd George sagte: Unsere Antwort auf
die deutschen Vorschläge werden in vollem
Einhörnen mit unserer Verbindungen gegeben
werden. Jeder, der den Krieg leichtfertig ver-
längern will, würde die Schuld für dieses
Verbrechen auf seine Seele laden. Aber jeder,
der den Kampf aufgibt, ohne daß das Ziel
erreicht wäre, würde persönlich die Schuld
dafür übernehmen. Die Annahme der Vor-
schläge des deutschen Reichstages würde
bedeuten, daß wir unsern Kopf in eine Schlinge
mit einem Seil daran hängen würden. Ohne
Wenigstens (reparation) ist der Friede nicht
möglich.

Hoffbücherei gegen Venizelos erlassen

WPA London, 18. Dez. Das Ministerie
Bureau meldet aus Belgrad, daß die Regierung
des Königs Konstantin einen Hoffbücherei
gegen Venizelos wegen Hochverrats angefertigt habe.

Rumäniens Zusammenbruch.

Seit dem Verlust der Buzan-Linie beginnt
sich in Rumänien ernste Verwirrung um die Lage
der rumänischen Front bemerkbar zu machen.
Das amtliche Militärblatt "Nesti Zvonici"
macht in einem außerordentlichem Artikel
darauf aufmerksam, daß das deutsche Vordringen
sich in den letzten Tagen unter besonderen
Umständen vollzogen habe. Das Blatt schreibt:
30 Werst südlich von Cutareci befindet sich
baldiges Landgebiet, dessen Landbesitzverhältnis
die russische Besetzung für sicher ange-
nommen hat. Diese Barriere wurde jedoch

von den Deutschen ohne Schwierigkeiten
genommen. Schwierig wurde die Lage durch
den Verlust Buzans, des letzten strategischen
Eisenbahnknotenpunktes des rumänischen Re-
giments, der unter allen Umständen festzuhalten
gemein wäre, da er die einzige Verbindung mit
der Moldau darstellt. Rumänien besaß aus-
gezeichnete Batterien, um den Feind aufzuhalten.
Die Jalomita-Linie, die längst hart
angebaut war, hätte ein Hindernis für Wochen
bilden können. Die rumänischen Truppen
studen gegenwärtig zurück, befinden sich aber
tatsächlich in schwieriger Lage. Die Infanterie
der Frontverklärung eingetretene Verdrängung
der Linien vermehrt noch die Schwierigkeiten.
Für Rumänien müssen aus erstlich darauf vor-
berichten, daß aus der Lage auf dem rumänischen
Kriegsschauplatz auch weiteren russischen
Armeen bedeutende Schwierigkeiten entstehen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 20. Dezember 1916.

* Ueber Hauserschlächtungen ist vielfach
das falsche Gerücht verbreitet, daß nach dem
1. Januar 1917 Hauserschlächtungen verboten
sein sollen. Nach Entscheidung bei den zu-
ständigen Stellen ist ein Verbot der Haus-
erschlächtungen für die Zeit nach dem 1. Januar
nicht zu erwarten, auch in Zukunft werden
also Hauserschlächtungen genehmigt werden,
sofern im nötigen die Voraussetzungen dazu vor-
liegen. Es empfiehlt sich, die Anträge auf
Genehmigung der Hauserschlächtungen rechtzei-
tig vor dem in Aussicht genommenen Tage zu
stellen, damit keine Verzögerungen in der Er-
teilung der Anträge eintreten.

Dabei, 18. Dez. (Eindringung eines unter-
irdischen Ganges). Hier wurde die überraschende
Entdeckung gemacht, daß ein unterirdischer Gang
von Schützhausbüchel in südlicher Richtung
führt. Der aus gebrochener Mauersteinen sorg-
fältig hergestellte Bau ist 2 Meter hoch und
2 1/2 Meter breit. Bei der Entdeckung spielte
der Zufall mit, indem das flache Gelände an
der Stelle, wo der Weg nach der Schächter-
wiege über den Gang führt, einbrach. Man
muß sich nur wundern, daß das immer bloß
gelegene Mauerwerk jahrhundertlang handge-
halten hat, da doch immer die Heubäcker
und andere Pastormen die Stelle überfahren
haben. Das Forum der Ebene läßt auf ein
höheres Alter schließen. Durch die Aufwindung
wurde die Erde nachteiliger gemacht, daß
von dem höherer Amt ein Gang unter der
Kirche hinweg nach dem Schandiger Schloß
führen soll. Vielleicht steht der jetzt endliche
mit jenem in Verbindung.

Halle. Die Reichsleiter-Wirtschaft soll auf
weitere drei Jahre an den bisherigen benach-
tigten Richter Herrn Ranz für jährlich 12 000
Mark überlassen werden. Der Erwerbungs-
tumsanstoß hat diesem Antrage bereits zu-
gestimmt.

Mühlberg (Els). 19. Dez. Die hiesige
Zuckerfabrik verarbeitet in dieser Campagne
etwas mehr als 1 1/2 Millionen Zentner gegen
1 019 300 Zentner im Vorjahr. Der Zucker-
gehalt der Rüben übertraf denjenigen der
vorjährigen Rüben um mehr als 2 Prozent.

Wettin, 18. Dez. Recht unangenehm über-
räscht war ein hiesiger Einwohner, der am
Giebelstein seines Hauses einen feinen, fast
gehäuferten Haken angebunden hatte und nun
die Entdeckung machte, daß das Tier verschwin-
den war. Da "Lumpen" mit zusammengebundenen
Füssen umhängt allein das Weite gejagt haben
kann, so muß er einen mitleidigen Helfer ge-
sucht haben; mit dem deliktaten Festhalten sieht
es nun allerdings mies aus.

Mit dem 20. Dezember 1916 ist eine Be-
stimmungsänderung betreffend Beschlagnahme, Ver-
handlung, Vernehmung und Verhaftung
von rohen Rohstoffen, Schaf, Lamm, und
Ziegenfellen sowie von Leder daraus (L.
11/11, 16 KRA) in Kraft getreten. Durch
diese Bestimmung werden alle Kalb-, Schaf-,

Lamm-, und Ziegenfelle aus dem Ausland,
einschließlich der bereits eingearbeiteten, be-
schlagnahmt. Trotz der Beschlagnahme bleibt
jedoch die Veräußerung und Verarbeitung der
Felle im bestimmtem Umfang gestattet. Nur
ist eine genaue Regelung der Veräußerung,
Behandlung u. Verarbeitung der genannten Felle
in ganz ähnlicher Weise getroffen worden wie
bei den Großviehhäuten. Im Zukunft sind das
gelamte inländische Gefälle an Kalb-, Schaf-,
Lamm- und Ziegenfellen ebenfalls bei der
Deutschen Rohhaut-Kriegsgesellschaft zusam-
menlaufen und durch die Kriegsgesellschaft
ausgeliefert zu werden. Das aus
ihm hergestellte Leder wird von den Gerberinnen
nur noch für den Zweck- oder Marinebedarf,
oder auf Grund eines von der Reichsleitung der
Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Leder-
stoffe ausgehenden Freigabebescheines abgeben
werden dürfen.

Soweit die vorgenannten Felle aus dem
Ausland eingeführt und nicht besonders be-
schlagnahmt oder von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung
begeben sind, unterliegen sie lediglich einer
Meldepflicht und Lagerverpflichtung.

Geheimlich ist eine Veranlassung (L.
700/11, 16 KRA) in Kraft getreten, durch
die für Schaf-, Kalb-, Lamm- und Ziegenfelle
Höchstpreise festgelegt sind. Diese Höchst-
preise sind diejenigen Preise, welche die Be-
reitigungsfabrik der Felle (Kriegs-Rohstoff-
Gesellschaft) höchstens bezahlen darf. Es ist des-
halb zu beachten, daß bei den nach der Be-
schlagnahme der Felle erzielten Ver-
äußerungserlösen die Preise entsprechend
niedriger angesetzt werden müssen. Die Höchst-
preise sind bei Kalb- und Ziegenfellen nach
Gewicht, Schlachtart und Beschaffenheit bei
Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen nach Schlacht-
art und Beschaffenheit abgelehnt.

Nachfragen wegen einzelner Bestimmungen
der Veranlassung sind an die Reichsleitung
der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und
Lederrohstoffe, Berlin W. 9, Sudowitzerstraße
11/12 zu richten.

Beide Veranlassungen enthalten eine große
Anzahl Einzelbestimmungen, die von den in
Betracht kommenden Geschäftskreisen genau zu
beachten sind. Ihre Wortlaut kann bei den
Landratsämtern, Kreisdirektionen und den
Polizeibehörden eingesehen werden und ist in
den amtlichen Zeitungen und in ordnungsgemä-
ßer Weise veröffentlicht worden.

Wichtig für Industrie, Handel, Gewerbe
und Landwirtschaft!

Am 15. Dezember 1916 haben die Kriegs-
ministerien, die in Angliederung an die Felle,
Generalkommandos von Kriegsmat in Berlin
geschaffen worden sind, ihre Tätigkeit begonnen.

Für den Bereich des stellvertretenden General-
kommandos IV. Armeekorps ist die Kriegs-
ministerielle Kriegsbeurteilung eingerichtet. In Zukunft
sind daher alle Anträge über kriegswirtschaftliche
Angelegenheiten, die bisher an die Fab-
riken-Abteilung des stell. Generalkommandos
gingen, an die Kriegsministerielle Kriegsbeurteilung
zu richten.

Die Kriegsministerielle befindet sich im Gebäude
des stellvert. Generalkommandos — Fähr-
Leopoldstraße.

Prächtige Festgeschenke. Die freudige Auf-
nahme und ebenso die täglich einlaufenden Nach-
bestellungen beweisen, wie gern unsere geschätzten
Lehrerinnen und Lehrer die wunderschönen Schil-
den der im "Buch-Romanus" geschichteten Per-
sonen verfolgen. Wir glauben deshalb hin-
neigen zu sollen, daß eine Reihe früher in
Festem erschienenem gleich feinfarbenen Romanus
in prächtigen goldgeprägten Einbänden fertig
gebunden zu äußerst mäßigen Preisen durch
aus bezogen werden können. Das nächste
Wiederdruckjahr dürfte für manchen willkommene
Geschenke bieten, wenn Sieben den einen
oder anderen schickenden Band als willkommene
Geschenk auf den Schreibtisch zu legen.

Bekanntmachung.

Die gesamte Kartensgabe im Kriegsernährungsstellen wird von jetzt ab, nachdem auf Anordnung des Herrn Landrats hin die Abgabestellen in den hiesigen Geschäften aufgehoben worden sind, im Rathhaus Stadtberechtigten-Sitzungssaal gehalten.

Ausgabezeit ist für:

Wittenbergertorstraße	Freitags	8-9 Uhr	vormittags
Amalienstraße	"	9-9 1/2 "	"
Wittenberger Neumarkt	"	9 1/2-10 "	"
Rauertorstraße	"	10-10 1/2 "	"
Kreuzstraße	"	10 1/2-11 "	"
Burgstraße	"	11-11 1/2 "	"
Löffelstraße	"	2-2 1/2 "	nachmittags
Nacht	"	2 1/2-3 "	"
Leipziger Neumarkt	"	3-4 "	"
Mittelstraße	"	4-4 1/2 "	"
Mühlstraße	"	4 1/2-5 "	"
Weinbergstraße	"	5-5 1/2 "	"
Am Feldweg			
Kolonie Bahnhof			
Oppin			
Neumh	Samstags	8-10 Uhr	vormittags
Oppinerstraße			
Niemitzstraße			
Am Dyrachlenweg			

Die Brot-, Petroleum-, Spiritusmarken und Milchmarken werden bis auf Weiteres nach wie vor im Stadtkassieramt abgegeben.
Wir erlauben die vorstehend angegebenen Beiträge **genau** innen zu halten, damit eine schnelle Abfertigung des Publikums erfolgen kann.
Kemberg, den 19. Dezember 1916.

Der Magistrat, Dr. Schöffler.

Ich habe am heutigen Tage zwei Bekanntmachungen erlassen und zwar

1. Nr. L. 111/11. 16 K.R.A., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Verbleibspflicht von totem Kalbfellen, Schaf-, Lamm- und Hirschkäse, sowie von Leder daraus, und
2. Nr. L. 700/11. 16. K.R.A., betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Hirschkäse.

Die Bekanntmachungen sind in den öffentlichen Zeitungen und in sonstiger Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 20. Dezember 1916.

Der stellv. Kommandierende General des 4. Armee-Korps:

Feht. von Lynder.

General der Infanterie à la suite des Aufklärungs-Bataillons Nr. 2.

Brennholz = Auktion

im Forstrevier Reinharz.

Am **Mittwoch**, den 27. Dezember er., von 10 Uhr vor.
ab sollen im Jänichschen Saalhof in Reinharz aus den Schlägen Jagen 5 und Jagen 17 und Totalität Jagen 30-33, Großwiger Schäfereberg und Bierutenberg

- 71 rm Scheitholz (31 Kiefern, 40 Buche)
- 47 " Knüppel (34 Kiefern, 13 Birke, Buche, Erle)
- 76 " Reisig I (38 Kiefern, 38 Buche)
- 120 " Reisig II (66 Kiefern, 54 Buche und Birke)
- 200 Langhaufen (Kiefer und Birke)

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Reinharz, den 17. Dezember 1916.

Der Revierförster.

Weidel.

Nähmaschinen

beste, seit vielen Jahren erprobte und bewährte Fabrikate - empfiehlt sehr preiswert

Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61.

Zu Weihnachten

selen Ihnen als passende Geschenke für Ihre Lieben die schönen

„Buch-Romane“
und „Meisters Jugendbücher“

empfohlen.
Untere Geschäftsstelle und die Aufträge geben Ihnen gern; weitere Auskunft über Art und Preis.

Zigarren : Zigaretten

Kau- und Rauch-Tabake

empfehlen **Wilhelm Becker**, Wittenberger Straße 19

Drucksachen jeder Art liefert in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen
Buchdruckerei von **Richard Arnold**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.

Weihnachtsbäume

verkauft **Fr. Pösch**,
Wittenbergerstr. 16.

Zigarren

aus rein oberjessischen Tabak,
empfehlen in großer Auswahl

A. Geist,

Zigarrenfabrikant.

Mundharmonikas

empfehlen in großer Auswahl

Friedr. Heym.

Deutscher Tee

Ganzgetrocknet aus einheimischen Kräutern, vorzüglich im Geschmack, beibehaltener als schwarzer Tee, Feldpostpackung 25 Pf., 1/2 Pack 50 Pf. — 1/2 Pack 1 M. Apotheke Kemberg.

Grosse Auswahl in

Briefpapier-Kassetten

Richard Arnold
Buch- u. Papierhandl.

Zigarren

aus rein oberjessischen Tabak
empfehlen **Friedr. Heym.**

Malz-Kaffee

empfehlen **W. Becker.**

Zahn-Atelier
Fr. Genzel

Vollst. schmerzlösendes Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgame
Anfertigung künstlicher Zähne in Kunstschmelz, Gold u. unedleren Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützabzahn.
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Verkauf oder Vermietung!

Wohnung in der Wittenberger Straße 39, geeignet

Haus und Garten veräußert oder vermietet sich für sofort oder später preiswert.

Albrecht Eisdorf, Dessau.

Leipziger Neumarkt 27

ist zum 1. April 1917 eine

Untervermietung

zu vermieten.

Suche eine Wohnung

mit Küche und Badem. nebst Zubehör. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Zur goldenen Weintraube.

Am 1. Weihnachtsfeiertage

Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikcorps der II. Ersatz-Batterie Jorgauer
Feld-Artillerie-Regt. Nr. 74.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt 50 Pf.

Es laden freundlichst ein

Kathert

Müller



Weihnachts-Postkarten

empfehlen in reichhaltiger Auswahl und Mustern

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung.

Für Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Kinderstrümpfe

sind in allen Größen wieder eingetroffen.

Ferner empfehlen:

Damenstrümpfe — Herrensocken — Fäzlinge

Schwarze und graue Wolgarne

Wilhelm Weydanz.

Schwarze und graue **Wolle** Keine Fleischoberung!
Ochsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle Suppen und Saucen in gleicher Weise wie der englische Liebig-Fleischextrakt. 20-25 Gr. (ein gehäufte Teelöffel) Ochsena-Extrakt à Person geben jeder Gemüsesuppe den Geschmack und den Nährwert und das Aussehen eines wirklichen Fleischgerichtes. 1 Pfd. Ochsena hat den Gebrauchswert v. 10 Pfd. Rindfleisch. Dosen à 1 Pfund netto M. 3,50, Dosen à 1/2 Pfund netto M. 1,80. Zu haben bei: C. Elbe, Apotheke



à Mark 1.30 und 2.10 in Apotheken

Delitzscher Hauskalender

sowie Abreißkalender

in verschiedenen Ausführungen

empfehlen

Richard Arnold

Rottweiler Jagdpatronen

bestes deutsches Fabrikat

empfehlen **Friedr. Heym**

Dienstag mittig entschließ sanft nach längerem
Leide unsere liebe Mutter

Henriette verw. Jänicke geb. Förster

im 84. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag 3 Uhr.